

Nr. 23

Mai 1995

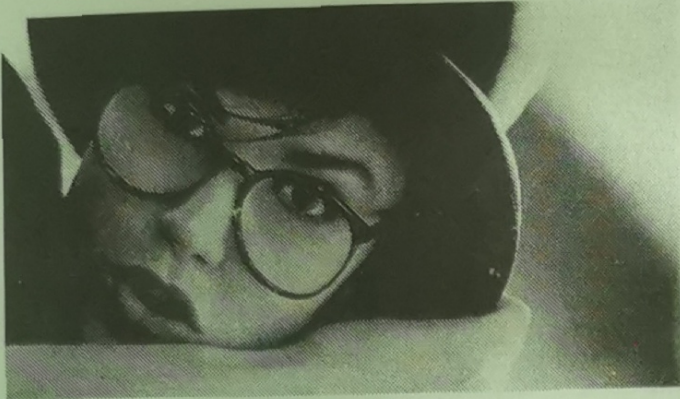


BORUSSIA BRAND 08 e.V.



Tischtennis-
Abteilung

Charly im Blick. Spaß im Sinn.



Heitere Optik von Apollo.

Es gibt so viele schöne Brillen.
Bei Apollo.

Apollooptik

Frechen: Hauptstraße 94

Lange Nächte und Kopfzerbrechen

Manchmal mag es den Anschein haben, als säßen da ein paar Sportkameraden am Biertisch, deren einziges Anliegen es sei, die Abteilung nach außen hin zu präsentieren und sich das Pils schmecken zu lassen.

Dieses Bild sollte aber nicht so stehen bleiben.

Deshalb ein kurzer Überblick über die Tätigkeit des Abteilungs-Vorstandes im abgelaufenen Jahr.

Absolute Prioritäten hatten die Finanzen und in Verbindung hiermit natürlich die Planung für die kommende Saison.

Hier einige Fragen, deren Beantwortung die Sportkameraden Palm, Schumacher, Hilgers, Franke und Greuel etliche Stunden Schlaf und manche Wochenenden gekostet haben:

Was muß geschehen, wenn wir den geplanten Aufstieg in die 1. Liga schaffen?

Wie hoch muß der Etat sein, um das Abenteuer "Bundesliga" überstehen zu können?

Wieviele neue Spieler müssen wir verpflichten und welche Beträge müssen zu diesem Zweck investiert werden?

Wo entstehen Mehrausgaben, wo können wir u.U. einsparen?

Welchen Spielraum läßt unsere momentane finanzielle Situation zu?

Wie können wir neue Sponsoren gewinnen?

Wie wird die Zukunft im Falle des Nicht-Aufstieges aussehen?

Mit der Lösung dieser und ähnlicher Probleme beschäftigte sich das o. a. Gremium schwerpunktmäßig im Rahmen einer recht intensiven Zusammenarbeit.

Die zusätzliche Belastung einzelner, besonders die von Abteilungs-Leiter Harald Palm, der sich außerdem dem Management der Mannschaft in der laufenden Saison, der Korrespondenz mit WTTV und DTTB sowie mit Vertretern der Bundesliga-Vereine wie auch Verhandlungen mit Sponsoren und Spielern widmen mußte, war enorm hoch.

Es sollte m. E. auch nicht unerwähnt bleiben, daß es unser Kassenwart Ernst Hilgers immer verstanden hat, mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln die Bedürfnisse aller Sportkameraden derart zu erfüllen, daß sich niemand benachteiligt gegenüber anderen gefühlt hat.

In diesem Zusammenhang sei zum wiederholten Male darauf hingewiesen, daß die Abteilung nicht nur eine, sondern sieben am Spielbetrieb beteiligte Teams beherbergt, die sicherlich Erwartungen und Bedürfnisse haben, die von einem Abteilungs-Vorstand beachtet werden müssen.

So bildete sich im Verlauf der Spielzeit ein Team, das es sich zur Aufgabe machte, das gemeinsame Tun in der Abteilung wieder aufleben zu lassen.

Unter der Leitung von Michael Thomas waren hier Vertreter aller Mannschaften tätig.

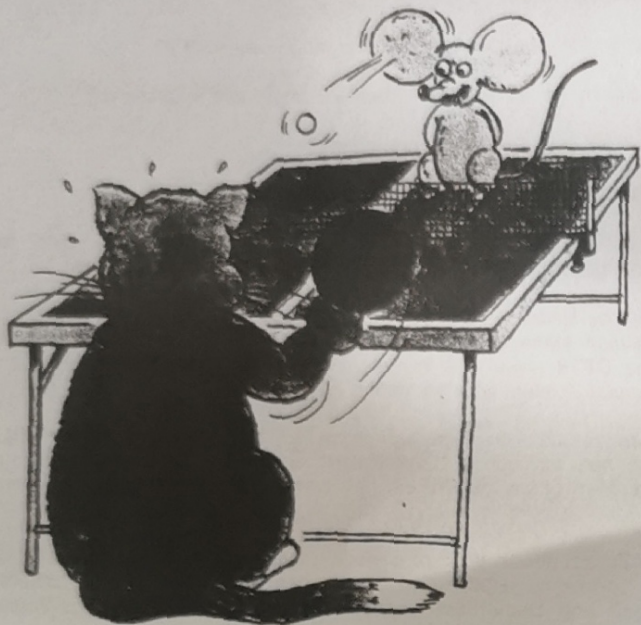
Ebenso wichtig war sicher die Arbeit auf WTTV-, Bezirks- und Kreisebene, die von den Sportkameraden Dirk Höller, Michael Thomas, Robert Franke und Hans Kreis (obwohl dieser eigentlich ein Ruhejahr einlegen wollte) in ausgezeichnete Art und Weise bewältigt wurden.

Wenn wir den sportlichen Aspekt der Spielzeit betrachten, sollte insbesondere unsere 2. Mannschaft beachtet werden, deren Ziele zu Beginn der Saison nicht allzu hoch angesiedelt waren. Dieses Team erbrachte kontinuierlich gute Leistungen, meisterte Schwierigkeiten (Christian stand nur gelegentlich zur Verfügung), wurde mit Rückschlägen fertig (Pascal spielte sich in der 1. fest.) integrierte 2 junge Spieler in das Team und wurde dennoch Meister der Verbandsliga und ist im kommenden Jahr in der Oberliga vertreten.

Hierzu der herzliche Glückwunsch der ganzen Abteilung!

Ich möchte allen danken, die durch ihr persönliches Engagement zu einem letztlich doch gelungenen Jahr beigetragen haben.

Bruno Prior



H. & W. QUADFLIEG

GmbH

Präzisions-Drehteile

CNC-Drehen und Fräsen

aus

Edelstahl rostfrei, hitze- und säurebeständig

Automatenstahl · Vergütungs-Stahl

NE-Metall · Kunststoff

Telefon 0241/562034-35 · Telefax 0241/563334

Zieglersteg 10 · 5100 AACHEN

Es wird weitergehen !

Als im Sommer des vergangenen Jahres die Mannschaftsmeldungen beim DTTB eingereicht werden mußten, stand fest, daß Borussia Brand in der Spielzeit 1994 / 95 ein absolutes Spitzenteam ins Rennen schicken würde und sportliches Ziel nur der Aufstieg in die 1. Bundesliga sein konnte. Nachdem die Aufstellungen der anderen Teams bekannt waren, wußten man in Fachkreisen, daß sich die Meisterschaft nur zwischen den beiden Mannschaften von Borussia Brand und MTG Horst Essen entscheiden konnte. Es war auch schon zu einem relativ frühen Zeitpunkt klar, daß der Zweitplatzierte kaum eine Chance haben würde, den Aufstieg über die Relegation zu schaffen.

In Essen verpflichtete man nach dem absoluten Spitzenmann Peter Korb in letzter Sekunde Tommy Danielsson vom Ex-Bundesligisten Steinhagen für das mittlere Paarkreuz. Vorher stand bereits fest, daß Christian Franzel, Bundesligaspieler von Post Telecom hinter Korb an der Spitze spielen würde. Ergänzt wurde die Mannschaft durch erfahrene Spieler wie Manfred Nieswand, Frank Backhaus und Mathias Hüttemann. Borussia präsentierte mit dem niederländischen Meister Trinko Keen, Jianwei Sun, Lokalmatador Tomas Demek, Günter Fölting, Krystof Piechaczek sowie den Jungstars Henning Waldek und Pascal Closquin ein Team, das in der Lage sein sollte, den Essern Paroli zu bieten. Bedingt durch die Ausnahmestellung beider Teams wurde die Spielzeit der Spannung beraubt, weil sowohl für Brand als auch für Essen die Saison nur zwei Spiele hatte, nämlich die direkten Vergleiche gegeneinander. Bis kurz vor Schluß der Hinrunde lief alles nach Plan. Beide Mannschaften gewannen ihre Spiele recht deutlich, bis dann die Essener völlig überraschend einen Punkt in Oberhausen ließen und die Borussia den gleichen Gegner eine Woche später deutlich mit 9:1 besiegte und alleiniger Tabellenführer war. Das erste Duell der Giganten stand im Dezember in Brand an und aufgrund der bisher gezeigten Leistungen wurde die Borussia im Vorfeld auf den Favoritenschild gehoben. Wie schwer es aber sein kann, eine solche Rolle anzunehmen, zeigte sich im Spiel selbst. Vor riesiger Zuschauerkulisse verlor die Borussia mit 6:9 Punkten und hatte eigentlich nie die Chance, die Partie zu gewinnen.

Aber in der Rückserie sollte alles anders werden!

Mit Paul Noel konnte ein bundesligaerfahrener Trainer verpflichtet werden, der mit Steinhagen bereits Europapokalsieger war.

Außerdem wurde die Position 6 mit Pascal Closquin allein besetzt, nachdem Henning Waldek bei seinen sporadischen Einsätzen in der Hinrunde kaum überzeugen konnte. Beide Spitzenmannschaften gewannen ihre Partien mehr oder weniger deutlich, so daß es am Ostermontag in Essen zu einem echten Endspiel kam. Paul Noel hatte es verstanden, die Spieler im Vorfeld auf den Punkt genau fit zu machen. Alle Voraussetzungen für einen positiven Saisonausklang waren geschaffen.

In einer mit ca. 700 Zuschauern überfüllten Halle entwickelte sich ein Spiel mit einer Dramatik, die ihresgleichen sucht. Obwohl es in den Doppeln nicht so lief, wie in Brander Reihen erwartet wurde, konnten wir nach dem völlig unerwarteten Sieg von Günter Fölting gegen Manfred Nieswand zum ersten Mal in Führung gehen. Es stand 7:6 für die Borussia.

Alle Weichen wurden nun in Richtung 1. Liga gestellt.

In dieser Situation entwickelte sich Krystof Piechaczek, bisher eine absolut sichere Bank an Position 5 zur tragischen Figur. Er konnte keines seiner beiden Spiele siegreich gestalten. Pascal gelang es im abschließenden Einzel, nach 7.15 Rückstand im 3. Satz das Spiel herumzureißen und zu gewinnen. Wir führten 8:7. Das anschließende Doppel wird wohl so schnell auch niemand vergessen. Sun/Piechaczek führten im letzten Satz 11:3 und ---- verloren. Aus der Traum! Endstand 8:8, Platz 2 für Borussia.

Wenn es am Ende auch nicht ganz gereicht hat, hat es dennoch positive Aspekte gegeben, die erwähnt werden sollten.

Wir erreichten das Achtelfinale im Deutschen Pokal, traten vor heimischer Kulisse gegen die beste deutsche Vereinsmannschaft, den TTC Grenau an, unterlagen zwar letztlich mit 2:4, hatten aber durchaus die Chance, das Spiel zu gewinnen.

Außerdem soll daran erinnert werden, daß wir selten eine Mannschaft in Brand gesehen haben, die sich so homogen und geschlossen präsentiert hat wie das diesjährige Team.

Last not least muß ein Spieler hervorgehoben werden, nämlich Pascal Closquin, der sich zum absoluten Joker entwickelte. Zunächst für die Verbandsliga vorgesehen, kam er in der Rückrunde als Stammspieler in die Mannschaft und verlor im Verlauf der Rückserie kein einziges Spiel. Super !!!

Im nächsten Jahr werden wir unsere Ziele ein wenig herunterschrauben. Wir werden mit einer Mannschaft ins Rennen gehen, die einen Platz im oberen Mittelfeld belegen sollte. Ob es dann im übernächsten Jahr noch einmal in Richtung 1. Liga geht, wir werden sehen.

Aber eines ist sicher: In Brand geht die Welt nicht unter

ELECTROLUX RECREATION CLUB PRESENTS

PLEASE
RETAIN

- 🌸 Johnny Leach 1948/9 Champion of the World
- 🌸 Richard Bergmann World Champion
1936/7, 1938/9, 1947/8
- 🌸 Jack Carrington World Doubles Finalist 1947
- 🌸 A. A. Haydon World Doubles Finalist 1948
in a

TABLE TENNIS EXHIBITION

On Saturday, March 12th, 1949 at 7 p.m.
DOORS OPEN 6.30 P.M.
in the

Electrolux Canteen Oakley Rd., Luton, Beds.

3/6 inc. Tax. Reserved. Block A Row 2 Seat



J. CL. Thoenissen-Oele

Inhaber: Klaus Bertram



Motoren- und Industrieschmieröle,
-Fette, Chemieprodukte, Putzwolle,
Putzlappen

Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 bis 17.00 Uhr

Heckstraße 89 · 5100 Aachen-Eilendorf
Telefon 02 41 / 55 17 71

Das Meisterstück der „Reserve“

Die Saison 94/95 der Herren Verbandsliga Gruppe 6 war so ausgeglichen wie schon lange nicht mehr. Bis zum drittletzten Spieltag lagen vier Mannschaften an der Tabellenspitze (Eschweiler, Borussia Brand II, Brauweiler I und Hochneukirch) mit jeweils 26 : 8 Punkten.

Am vorletzten Spieltag mußten wir dann Samstags zum entscheidenden Spiel nach Brauweiler. Von dort kamen wir durch tatkräftiger Unterstützung (Harry, Bruno und Paul Noel) mit einem Unentschieden zurück. Am nächsten Tag fuhr dann Harry nach Duisburg, um die zwei Punkte, die uns der WTTV aus bekannten Gründen abzog, nach Brand zu holen. Und??? Wie soll es auch anders sein, ihm gelang es. Nun hatten wir es selbst in der Hand die Meisterschaft für uns zu entscheiden. Gesagt - getan. Am letzten Spieltag schlugen wir die Reserve von Jülich klar mit 9:2 und das Meisterstück war perfekt.

Trotz einigen sprachlichen Problemen innerhalb der Mannschaft sind wir während der ganzen Saison zu einer Einheit zusammengeschweißt. Dies ist mit ein Grund dafür, daß wir in der Lage waren solch gute Leistungen zu bringen.

Vielen Dank besonders an die Kameraden Pascal und Christian. Pascal stand uns solange zur Verfügung bis er sich in der 1. Mannschaft festspielte. Hier sieht man, daß die „Zweite“ ihn geformt und zu dem gemacht hat was er heute ist, nämlich der erfolgreichste Spieler im unteren Parkkreuz der 2. Bundesliga. Das ist doch schon einiges, oder?

Christian spielte in der Rückserie fünfmal mit und nahm extra für die 2. Mannschaft große Strapazen auf sich. Aber immerhin kennt er nun durch uns alle Bahnhöfe zwischen Magdeburg und Aachen auswendig.

Unser Ziel in der Oberliga ist es, durch einige Verstärkungen, die Klasse zu halten und im Lokalkampf gegen Raspo Brand I erfolgreich zu sein.

Bilanzen	Oben	Mitte	Unten
1. Pascal Closquin	15:3		
2. Christian Dietze	10:3		
3. Dirk Höller	21:13	3:2	
4. Philippe Marot	9:3	9:8	
5. Andre Bolda	1:1	16:12	3:1
6. Andi Palm		1:5	
7. Dieter Weißenfeld		8:2	4:3
8. Frabrice Habran		1:0	15:3
9. Frabrice Lagodzki			10:4
10. Rainer Felder			2:0

Dirk Höller

GASTSTÄTTE · RESTAURANT

Frings

BÜRGERLICHE KÜCHE

Trierer Straße 617 · Telefon 02 41/52 28 18
5100 Aachen-Brand · Autobahn An- und Abfahrt

Vereinslokal der Tischtennisabteilung von
BORUSSIA 08 BRAND

König-Pilsener

Mannschaftsbericht der Dritten (von Gewinnern und Verlierern)

Als Tabellensechster mit Kontakt sogar zum dritten Aufstiegsplatz schlossen wir eine hervorragende Hinrunde ab. Entsprechend war unser Ziel wenigstens eine vor uns liegende Mannschaft noch zu überholen. Letztlich konnten wir jedoch damit zufrieden sein, den sechsten Platz gehalten zu haben. Dieser Platz ist jedoch ein großer Erfolg, denn wir wollten zu Saisonbeginn als Aufsteiger die Klasse in erster Linie halten.

Nach 13:9 Punkten in der Hinrunde erspielten wir in der Rückrunde 10:12 Punkte, so daß im Endeffekt mit 23:21 Punkten ein positives Punktekonto erreicht wurde. Nebenbei avancierten wir in der Rückrunde zu wahren Remiskönigen, weil wir viermal hintereinander 8:8 unentschieden spielten. Auffällig war außerdem unsere Konstanz, da wir in der Rückrunde nicht gegen eine vor uns liegende Mannschaft gewinnen konnten, aber auch gegen keine der hinter uns liegenden Mannschaften verloren haben.

Apropos verloren: An dieser Stelle folgen etwas ungewöhnliche Hilfesuche einiger Mitspieler. Ich bitte um tatkräftige Mithilfe aller Abteilungsmitglieder!

1. Habe auf dem Weg ins neue Jahr einen halben Zentner Körpermasse (hauptsächlich Bauch- und Hüftspeck) verloren. Wer kennt den Aufenthaltsort? Hinweise bitte an Stefan H.
2. Habe einen rechten Turnschuh verloren. Ehrlicher Finder wird gebeten, sich zu melden. Als Finderlohn halte ich einen meiner beiden linken Schuhe bereit. Werner E.
3. Habe Spielregel verloren. Wer kennt ein Spiel mit sechs Würfelbechern und einem Würfel? Hinweise bitte an Dirk D.
4. Wer kennt den Autohändler, der mir einen PKW ohne Rückwärtsgang verkauft hat? Mögliche Mitwisser treffen sich, um den Wagen aus der Parklücke zu schieben. Rainer F.

Alle jetzt nicht genannten Mannschaftsmitglieder dürfen sich als Sieger der abgelaufenen Saison fühlen, weil sie die einzigen beiden Spieler sind, die dank bedingungslosen Trainings und asketischer Lebensweise ihr Körpergewicht gehalten haben und somit im nächsten Jahr zu den tragenden Säulen des Teams gehören werden.

Der Saisonhöhepunkt liegt noch vor uns, auch wenn er, wenn diese Zeilen gelesen werden, bereits hinter uns liegt:

Wir haben die Endrunde des ETC-Cups, an dem Mannschaften aus Belgien, den Niederlanden und Deutschland teilgenommen haben, erreicht. Wenn diese Zeilen gelesen werden, steht fest, ob die Tischtennis-Abteilung erstmals einen Europapokalsieger in ihren eigenen Reihen besitzt!

Das Ziel für die kommende Saison muß lauten, eine ähnlich gute Platzierung wie im vergangenen Jahr zu erreichen. Besonders freuen wir uns auf die Duelle mit dem Landesliga-Absteiger Eintracht Aachen, in deren Mannschaft nicht weniger als fünf ehemalige Borussen spielen.

Bilanzen :

	oben	Rückrunde mitte	unten	gesamt
Rainer	10 : 7	-	-	18 : 16
Michael	9 : 11	-	-	20 : 21
Helmut	0 : 3	9 : 7	-	20 : 18
Dirk	-	5 : 11	-	13 : 22
Stefan	-	2 : 0	8 : 3	20 : 8
Werner	-	1 : 1	2 : 13	15 : 18
Fabrice Habran				2 : 0
Manfred Wappler				1 : 1
Holger Krosta	-	-	3 : 2	4 : 3
Jörg Schulz	-	-	1 : 1	1 : 1
Jan Socher	-	-	1 : 0	1 : 0
Rainer/Michael		9 : 4		20 : 6
Helmut/Werner		5 : 6		9 : 13
Dirk/Stefan		3 : 4		7 : 9
übrige Doppel		3 : 2		5 : 4

Michael Thomas

KSA

Industriebedarf

KUBBEN + STEINEMER

Lukasstr. 13 · 5100 Aachen

Telefon 0241/153001

Telefax 0241/151860

Telex 8329769 ksad

Antriebselemente · Industriebedarf

Transport- und Fließbänder

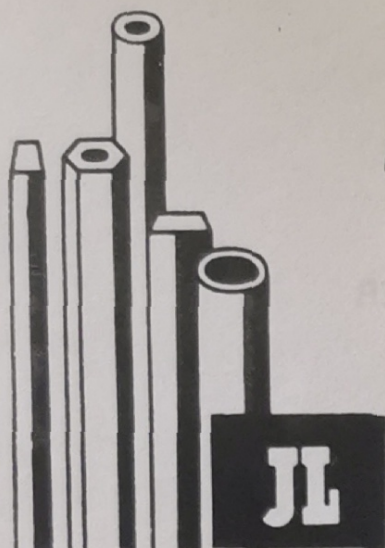
Hydraulik und Pneumatik

Technische Kunststoff-,
Gummi- und Lederartikel

Werkzeuge

GROSSHANDEL





Aluminium

Kupfer

Messing

Edelstahl

Halbzeuge

**Ankauf von
Metallschrotten**

METALLE LOTHMANN

GmbH & Co. KG

**5102 Würselen-Broichweiden
de-Gasperi-Straße 12
Industriegebiet Kaninsberg
Telefon 0 24 05 / 96 01**

Die Vierte: Kreisliga, wir kommen!

Abgestiegen, abgezogen, naß gemacht, alles aus ...?

Nein, der Ball wird sich weiterdrehen, obwohl wir nur den letzten Platz in der Bezirksklasse mit 4:40 Zählern erreichten.

Die zahlreichen Niederlagen haben unsere natürliche Bescheidenheit verstärkt, wir freuen uns umso mehr auf Erfolge in der Kreisliga.

Sicher, einige Begegnungen gingen unnötig verloren (wer würde das nicht behaupten ??), der Klassenerhalt wäre jedoch selbst mit einem *Roßkopf als Zuschauer* nicht gelungen. Trotzdem war es richtig, das Unmögliche zu versuchen um wenigstens eine Saison das Kreisligaeinerlei zu vermeiden.

An unsere Statistikfreunde:
Die Bilanzen sind bis auf Manni Wapplers 3:0 verbrannt worden und deshalb nicht vorzeigbar.

An die Ersatzleute Dieter, Manni, Marco, Rudi, Wolfram und besonders Stefan: Vielen Dank!

Kreisligaaussichten :

Leider wird Jan Socher zu Polizei Aachen wechseln.

Pech für uns, Glück für die Marine; Jörg Schulz verteidigt auf Sylt das Vaterland.
Jörg, wir wünschen Dir sinnvolle Dienste, Trainingsmöglichkeiten und eine gute Kantine!

Wir hoffen, daß Egi Thouet und Manni Wappler uns verstärken werden und daß Hans-Rainer Peters Rücken hält.

Saisonziele sind bessere Spiele für uns und unsere Fans (Thorstens Freundin Andrea).

Der Eintritt bleibt frei!

Holger Krosta

Herren-Bezirksklasse, Gr. 1

Höfen	22	195: 78	41: 3
Eschweiler II	22	177:103	33:11
Fort. Aachen	22	171:125	30:14
Heimbach Düren	22	157:142	28:16
Münsterbusch	22	167:140	27:17
Langerwehe	22	153:140	24:20
Arnoldsweller	22	157:157	23:21
TV Düren	22	133:164	20:24
Breinig	22	124:169	14:30
Langerwehe II	22	124:179	12:32
Vicht II	22	119:183	8:36
Bor. Brand IV	22	92:189	4:40

ÜBERRASCHUNGEN ?!?

Nach der verkorksten Vorrunde wußte die 5. Mannschaft mit souveränen Ergebnissen zu überzeugen. Vor allem die Siege gegen Höfen und Imgenbroich, die von den Gegnern bestimmt nicht und schon gar nicht in dieser Höhe erwartet wurden, sorgten dafür, daß wir die Tabelle mit einem 4. Platz abschließen.

Einziger Wermutstropfen bleibt wieder die Niederlage mit 6:9 gegen den Lokalrivalen, den wir hier an dieser Stelle nicht nennen wollen. Anscheinend liegt uns diese Mannschaft nicht.

Allerdings soll zur Ehrenrettung gesagt werden, daß wir auf 2 Stammspieler verzichtet hatten und davon nur einer ersetzt werden konnte.

Verstanden ?? Lösung : Wir spielten nur mit 5 Akteuren, da auch unser Überraschungs-Stamm-Ersatz-Spieler Bruno, der auch in der Rückrunde mal wieder aushelfen durfte, leider nicht anwesend war.

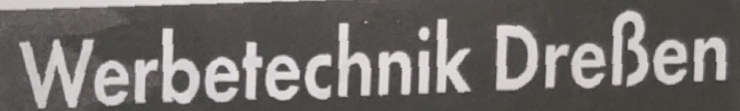
Auch in unserer Mannschaft sind die Planungen für die nächste Saison im Gange. Durch die Veränderungen in der 4. Mannschaft werden sich auch für uns Folgen ergeben und man wird sehen, wie sich in der kommenden Saison Oldies und Youngster zusammenfinden werden.

Manfred Wappler



Die Macht des Schicksals -oder der Abstieg der 6. Mannschaft
Noch sehr wohlgenut startete die 6. Mannschaft-mit sieben Stammspielern in die Rückserie. Nun könnte man versuchen zu definieren, was ein Stammspieler ist, aber ich habe dafür keine griffige Definition gefunden. Vielleicht ist das ein Spieler, der einen Stamm hat oder einer, der einen Stammbaum hat; vielleicht auch einer, der aus Aachen stammt-jedenfalls irgendetwas in dieser Richtung muß es sein. Zumindest waren wir in einer Stammformation zur Rückserie gestartet.
Diese Rückserie hatte es in sich. Schwächen im oberen Paarkreuz, wegen einer obskuren Anordnung des Tischtennisverbandes, bestimmte Beläge-siehe letztes Heft-nicht mehr zuzulassen. Damit wurde unserem Robert die beste Waffe der Hinserie genommen, da er keine Belag-Trainingszeit erübrigen konnte und seinen neuen Belag fast jungfräulich in die Rückserie einsetzen mußte. Herbert spielte konstant-allerdings unter seinem Niveau. Schwächen im mittleren Paarkreuz: auch Rudi wurde gezwungen, seinen Belag zu wechseln, fast mit dem Ergebnis von Robert s.oben. Heiner spielte, wenn er spielen konnte, in gewohnter Manier-kam-sah-siegte meistens. Der Glanz des mittleren Paarkreuzes war unser Bruno, der obwohl im unteren Paarkreuz gemeldet fast immer in der Mitte spielte-und wie er spielte!! Positiv !! Selbst in Erkelenz -auf dem flachen Lande-rieb man sich verdutzt die Augen, ob der exorbitanten (außerirdischen) Spielstärke dieses jungen Talentes in der 6. Mannschaft. Er spielte regelmäßig-gewann fast regelmäßig-und machte seine Gegner auch verbal nieder durch Eigenbeschimpfungen-fast immer.
Das untere Paarkreuz mit Walter und Wolfgang erwies sich als ungewöhnlich schwankend. Das Auf und Ab der Formkurven war schon verblüffend-leider ließen sich die Gegner nicht verblüffen, so daß die gewonnenen Punkte nicht ausreichten, Lücken im Punktekonto der Mannschaft zu füllen.
Die Tatsache des Abstieges ließ aber die Geschlossenheit und Kameradschaft der Mannschaft nicht erschüttern-wir machten eine Abstiegsfeier.
Was allerdings alle Mannschaftsmitglieder mit Wehmut erfüllte, war der Abschied von Walter Quadflieg vom aktiven Tischtennisport nach 43-in Worten dreiundvierzig-Jahren.
Lieber Walter, die 6. Mannschaft sagt Dir ein Dankeschön, daß Du in unserer Mannschaft gespielt hast. Du hast durch Dein Engagement, Deine Freude am Tischtennisport, Deine Fairneß, Deine Zuverlässigkeit und Deine Sportlichkeit im Kampf gegen Deine Gegner und gegen Dich selbst Maßstäbe gesetzt, die für alle ein Vorbild bleiben.

A black and white cartoon illustration. In the center, a man in a soccer jersey is jumping over a ping-pong table. He has a wide, happy expression. To the left, another man in a soccer jersey stands with his arms crossed, watching the first man. In the background, a large sign reads 'EURO 94' with a stylized logo below it, and 'BIRMINGHAM' underneath. The cartoon is signed 'P. HAY' in the bottom right corner.



52078 Aachen

Tel.: 0241/562386 - Fax: 0241/528745

[illegible]



Gröls GmbH Spedition

Sammelvekehre · Lagerungen

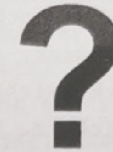
Konrad-Adenauer-Straße 223

52223 Stolberg

Telefon 02402 / 23000

Telefax 02402 / 290 87

7. MANNSCHAFT



Trotz mehrfacher Bemühungen war
dem Mannschaftsführer kein Bericht
zu entlocken.



Ein Psychothriller am Ostermontag

Wichtige Sportereignisse werfen Ihre Schatten voraus, manche gehen in die Annalen der Vereinsgeschichte ein und viele bleiben dem Beobachter zeit seines Lebens in Erinnerung, egal ob die Veranstaltung Live miterlebt oder über die Medien ausgestrahlt wurde.

Fußball-WM 1954 - Deutschland wird erstmalig Weltmeister, WM 1966 - Tor oder kein Tor, WM 1974 - Deutschland schlägt Holland 2 : 1 und wird zum 2. Male Weltmeister; Ereignisse und Szenen, die vielen nach 20, 30 oder mehr als 40 Jahren noch in bester Erinnerung sind. Persönlich kann ich von mir behaupten, als Sportinteressierter schon viele sportliche Wettkämpfe gleich welcher Art miterlebt zu haben, egal ob regional im Amateurbereich (z. B. 1. Fußballmannschaft der Borussia in den 60iger und teilweise 70iger Jahren), oder im Profibereich (Fußballbundesliga, Europa- und Weltmeisterschaften), bei Olympischen Spielen oder anderen Top-Sportereignissen. Was sich jedoch am Ostermontag, den 17.04.1995 in der Essener Sporthalle des Erich-Kästner-Gymnasiums abspielte, kann demjenigen, der es nicht Live miterlebt hat, in schriftlicher Form nur sehr schwer verdeutlicht werden. Es war der helle Wahnsinn und für mich das dramatischste Sportereignis, welches ich (immerhin schon annähernd 39 Jahre alt), bisher erlebt habe.

Zwei Mannschaften standen sich gegenüber, die den Sprung in die 1. Tischtennis-Bundesliga - die stärkste Liga der Welt - schaffen wollten. Doch es war nur einer von beiden Mannschaften vergönnt, dieses sich selbst gesteckte Ziel zu erreichen. Spannung sollte also vorprogrammiert sein.

Mit gemischten Gefühlen betrat ich - begleitet von Frau, Kind und Schwiegermutter - die Halle voller Erwartung, was auf mich - dem ebenfalls bei der Borussia aktiven Tischtennispieler und Fan der 1. Mannschaft, zukommen würde. Mit einer Schar von ca. 80 treuen Fans - aktive Spieler unserer Abteilung, Freunde, Bekannte etc. - begab man sich in die Borussenecke. Ca. 800 Essener Fans standen uns gegenüber. Gespannte Atmosphäre.

Punkt 15.00 Begrüßung der Mannschaften.

Tausend Gedanken gingen mir durch den Kopf. Borussia - Bundesliga ?

Na ja, vielleicht klappt's ja.

Oh, da sehe ich Jörg Roßkopf, den Top-Spieler aus Deutschland.

Langsam wird mir klar, daß wir nicht mehr der Provinzverein von einst sind und sogar in einigen Stunden der deutschen Eliteklasse angehören können.

Szenenwechsel: Jeweils 1 : 0 Satzführung der Eingangsdoppel;

Bundesliga, wir kommen Keen/Demek vergeben den Matchball zum 2 : 0

Satzsieg. Ich geh raus, muß eine (es sollten noch viele folgen) rauchen, komme zurück, Spielstand 1 : 2 nach den Doppeln. Was soll's. Jetzt kommen unsere Spitzenspieler Sunny und Trinko. Trinko gewinnt, Sunny verliert nach teilweise Weltklasse-tischtennis gegen Korbl im 3. Satz 21 : 18, Spielstand 2 : 3. Tomas gewinnt, Günter verliert, 3 : 4, Pascal gewinnt, Christof verliert, 4 : 5. Sunny gewinnt, Trinko verliert 5 : 6 - alles Superspiele.

Die Hände werden feucht, die Anfeuerungsrufe, die von Anfang an lautstark für Unterstützung unserer Spieler sorgten, frenetischer. Tomas gewinnt sein zweites Einzel erwartungsgemäß, 6 : 6 Zwischenstand. Und dann - die Fans sind nun gar nicht mehr zu bremsen (Günter, Günter, Günter) - bringt Günter Fölting mit einer fantastischen und spielerisch überzeugenden Leistung uns mit einem 2 : 0 Satz Sieg gegen Nieswand erstmals mit 7 : 6 in Führung.

"jetzt geht's los - jetzt geht's los - jetzt geht's los - Bundesliga, wir kommen, trommeln, flöten, grölen, klatschen bis fast zur Ekstase"; um minutenspäter wieder in bodenlose Enttäuschung zu verfallen, Christof verliert ein nimmer einkalkuliertes Spiel, 7 : 7. Trotz allem, olé Pascal, auf geht's, kämpfen bis zum Umfallen, kämpfen, kämpfen und nochmals kämpfen. Der Junge scheint nun überfordert, die Niederlage droht, 8 : 15 im dritten Satz. Verdammt noch mal, alles aus, ade Bundesliga.

Ich stehe am Ausgang, streife meine Jacke über, Frau, Kind und, tja, die Schwiegermutter, folgen mir. Hastig an einer Zigarette ziehend, ganz langsam - nicht unzufrieden, aber dennoch etwas enttäuscht, gehen wir Richtung Ausgang. Ich treffe Andy Reitz, der kopfschüttelnd den Nebeneingang rauf und runter wandert, und plötzlich - Jubel in der Halle. Halt! Bekannter Jubel. Bekanntes Gebrüll. Bekanntes Gejohle. Dieser Jubel kam aus der Borussenecke. Ich dreh mich um und sehe Günter Lausberg - auf einer Zigarette kauend - auf mich zukommen: "12 : 15 nur noch, vielleicht schafft er's". Kommando zurück. Frau, Kind, Schwiegermutter folgen mir. Ein Blick durch die Hallentür, 14 : 16. Zigarette aus - Zigarette an. Bis zum 16 : 16 bleibe ich an der Hallentüre stehen. Die Brander Anhänger sind nicht mehr zu halten (das parallel laufende Doppel Sun/Piechazek ist z. Zt. nur Nebensache, obwohl der 1. Satz bereits gewonnen wurde). 20 : 18 für Pascal. So, jetzt gehe ich in die Halle und bleibe hier, sage ich mir. Schweiß tropft von der Stirn, 20 : 20, ab nach Draußen. An die Hallenwand lehnend, lausche ich dem Jubel, der so oder so kommen würde, egal aus welcher Ecke. Und er kam; einmal Jubel, kurz danach und zwar aus der gleichen Ecke, ein zweitesmal Jubel - ein mir bekannter Jubel - 22 : 20 Pascal. Ich renn in die Halle. Unbeschreib-

Sport-Nachrichten

Auf ein Neues, Borussia Brand!

Helmut Wetten

reißliche Szenen. Grenzenloser Jubel. Die Halle bebt. Wir führen : 7. Im Schlußdoppel beginnt der 3. Satz. Sunny und Christof führen und bauen ihren Vorsprung bis zum Seitenwechsel auf 10 : 3 Punkte aus. 11 : 3, das muß reichen. Wieder überfällt einem der Gedanke an die 1. Bundesliga. Roßkopf, Fetzner, Grubba & Co. nach Brand? Welch ein herrlicher Gedanke. Die Stimmung ist ausgelassen. Doch plötzlich nur noch 12 : 8 und jetzt geht's rasend schnell. 14 : 14; 14 : 16; 18 : 20; 19 : 20; 19 : 21 - Bundesliga ade. Ein Wechselbad der Gefühle überkommt mich. Wortlos verlasse ich die Halle und versuche das, was die letzten 5 Stunden abgelaufen ist, zu verarbeiten. Unmöglich. Alles Grübeln hilft nichts. Ich versuche mich damit zu trösten, daß das, was ich hier erlebt habe, das "Größte" war, was ich bisher in irgendeiner Weise auf sportlichem Sektor gesehen habe.

Trotz alledem:

Gratulation an die Essener Mannschaft
 Gratulation an unsere Spieler
 Gratulation an die Macher
 Gratulation an die mitgereisten Fans

Es war ein sagenhaftes Erlebnis, wenn auch das Happy End fehlte. Bleibt mir nur noch zu wünschen, daß das, was am Mittwoch, den 19.04.1995 als Schlagzeile in den Aachener Tageszeitungen zu lesen war, in Erfüllung geht:

Das Finale

Am Ostermontag war es dann endlich soweit: Hopp oder Topp für eine der beiden führenden Mannschaften der 2. Bundesliga Nord. Die ganze Saison über beherrschten Essen und Brand die Liga. Aufgrund des Hinspiels, so war beim Treffpunkt der Fan-Karawane zu hören, spekulierte man eher mit einer knappen Niederlage für uns. Harry Palm versicherte uns jedoch, daß die Jungs top-fit seien. So wurden beim "Fringse-Nöll" noch ein paar Bierchen gezischt und ab ging's in die Höhle des Löwen nach Essen. Angeblich sollten uns 1.000 fanatische Essener Fans erwarten. Unser bewährter Busfahrer Heinz führte uns sicher in den Ruhrpott. In der Essener Halle angekommen, fanden wir mal gerade 500 gegnerische Fans vor, so daß wir mit ca. 120 angereisten Brandern keine Angst vor Wortgefechten haben mußten. Beim Aufwärmen bemerkte man schon die Entschlossenheit in den Augen unserer Jungs. Bei der Vorstellung der Mannschaften wurde schnell klar, welche Fans die Halle im Griff hatten. Unsere Mannschaft wurde jubelt als ob sie bereits aufgestiegen wäre.

Hier an dieser Stelle die einzelnen Spiele zu beschreiben würde den Rahmen sprengen. Das Ergebnis ist bekannt und in der Zwischenzeit wurde viel erzählt und diskutiert. Also nur noch ein paar Worte:

Unsere Mannschaft hat sagenhaft gespielt und gekämpft. Sie hat Sport vom Allerfeinsten geboten und sie war keinen Deut schlechter als der neue Bundesligist Essen. Die Spiele brachten Spannung und Dramatik sowie Ballwechsel wie sie selbst in der Bundesliga, die als stärkste Liga der Welt bezeichnet werden kann, nur selten geboten wird. Unsere Fans waren mindestens genauso stark wie die Mannschaft und vor allem vorbildlich fair.

Kein Krimiautor hätte den Verlauf dieses Spieles besser inszenieren können als die Spieler selbst. Diese Dramatik und das damit verbundene ständige Schweben zwischen Sieg und Niederlage zehrte an den Nerven. Zum Schluß war es die glücklichere Mannschaft die aufgestiegen ist. Zunächst entsetzt, später traurig traten wir den Heimweg an.

Was wird in der kommenden Saison aus unserer Mannschaft? Die personellen Veränderungen sind bekannt und mit Altena steht uns ein scheinbar übermächtiger Gegner im Wege. Quo vadis Borussia?? Wird es den Männern um Harry Palm gelingen, in einer Sportart, wo auch der schnöde Mammon regiert, eine schlagkräftige Mannschaft zu stellen? Werden die Fans mit der selben Begeisterung hinter der neuen Mannschaft stehen? Ist genug Motivation vorhanden, ein weiteres Mal das Abenteuer Bundesliga anzugehen?

Ich appelliere vor allem an die Zuschauer. Ich glaube, selbst Tischtennis Laien haben den Sport von einer besonderen Seite kennengelernt, und wenn wir ehrlich sind, ist auch gerade die gesellige Seite daran nicht von schlechten Eltern. Ich hoffe, daß in der kommenden Saison wieder viele Fans den Weg nach Brand finden werden; meine Wenigkeit bleibt jedenfalls ein Fan und ich freue mich schon jetzt auf ein Auswärtsspiel in Berlin (ein Aufsteiger im Osten der Stadt).

Viel Spaß und Erfolg wünsche ich den Spielern die uns verlassen werden; Janwei Sun und Trinko Keen waren eine echte Bereicherung und sympathische Sportsleute.

So, auf geht's in die nächste Zweitliga-Saison mit vieler spannenden Spielen und einem fröhlichen Publikum.

A.R.

Knokke Heist -- ein "Spielerparadies"

Am 3.2.1995 fand nach längerer Zeit nochmals ein richtiges Auswärtsspiel statt.

Brett 1 - Walter Quadflieg
Brett 2 - Robert Franke
Brett 3 - Horst Schumacher
Brett 4 - Wolfgang Hecht
Brett 5 - Herbert Hilgers

Austragungsort: Knokke Heist
Mannschaftsbetreuer: Walter Quadflieg

Daß die Mannschaft nur mit 5 Spielern antreten konnte, traf uns alle sehr, zumal mit Helmut Wetten an Brett 6 eine für die zu bewältigenden Aufgaben überaus befähigte Spielerpersönlichkeit gemeldet war.

Dies konnte unsere gute Stimmung jedoch nur kurze Zeit dämpfen, denn wir alle wußten, daß auch schon so manches Spiel mit 5 Mann gewonnen wurde. So fuhren wir am 3. Februar gut gelaunt und einstimmig singend **"Auf in den Kampf, die ..."** via Nordsee!

In Knokke Heist angekommen, verbrachten wir den Abend zunächst in einem vorzüglichen Restaurant und lernten alsbald die Spezialität der gesamten Region kennen:

Genever in mittleren bis größeren Gläsern ohne Eichstrich

Aus dieser frühen Bekanntschaft entwickelte sich alsbald eine innigliche Zuneigung, die im späteren Verlauf noch an Bedeutung gewinnen sollte.

Gesättigt und beeindruckt von den geistigen Getränken ging es gegen 23:00 Uhr zurück zu unserem schönen Quartier. Hier war ein Maierturnier auf hohem Niveau angesagt, bei dem man mit "Maier aus" noch lange nicht gewonnen hatte. Der Einsatz war schnell festgelegt: Hundert belgische Francs pro Runde.

Unerwarteter Weise ging die erste Runde an Robert. Dieser äußerte ungewöhnliche Glücksfall veranlaßte Walter, uns einen seiner besten Weine zu kredenzen. Wer allerdings gedacht hatte, unseren Robert "alias J.R." hätte dies zurückgeworfen, sah sich getäuscht.

Zunächst wurden die Würfel eingehend untersucht und siehe da, es befanden sich auf einem Würfel 2 Dreier. So konnte man natürlich mit Robert nicht umgehen und nach unverzüglichem Würfeltausch hielt er sich im weiteren Verlauf des Abends schadlos.

Nach Beendigung des Turniers gegen 2:30 Uhr ging es ins Bett. Zuvor jedoch – wie es sich gehört – gewaschen und Zähne geputzt. Hier muß mir ein kleiner Hörfehler unterlaufen sein.

Ich glaubte, Robert sagen zu hören "Mensch, jetzt habe ich meine Gebißdose vergessen" und begab mich direkt auf die Suche nach einer "Ersatzlagerstätte". Dies berührte Robert in irgendeiner Weise peinlich und der gesamte Vorfall wurde unter der Rubrik "leichter Hörschaden" abgelegt.

Am nächsten Morgen erwartete uns einer der absoluten Höhepunkte. Horst hatte sich für das Frühstück zuständig erklärt und verwöhnte uns mit liebevoll

zubereitetem Speck und Ei. Als sich diese Kochkunst dann am Sonntag mit Ei auf Schinken noch steigerte, sah sich die Mannschaft veranlaßt, eine Ehrung vorzunehmen. In Anbetracht der exzellenten Kochkünste sowie der Liebe zum Genever wurde Horst zum **"Paul Bocuse de Genevre"** ernannt.

Nach diesem Start konnte sich der Samstag eigentlich nur zu einem wunderschönen Tag entwickeln. Zunächst fuhren wir mit der "Tram" nach Ostende. Dort kehrten wir nach einem kurzen Stadtbummel in einen urigen Pub ein. Auch hier unterschieden sich Größe und Füllung der Gläser nicht vom Vorabend. Lediglich die Atmosphäre war eine andere, handelt es sich nach der Einstufung von Horst bei dem Lokal doch um eine "Knall". Die rotblonde Wirtin, eine Irin, faszinierte einige Spieler. Dies aber nur ein Hinweis für Insider.

Der Alkohol verfehlte seine Wirkung nicht. Man hatte die nötige Bettschwere und so wurde die Rückfahrt am nachmittag von Robert, Horst und Wolfgang zu einem Nickerchen genutzt.

Abends gaben wir uns nach einem guten Essen wiederum unserem Spieltrieb hin. Es wurde die "schwarze Sau" gejagt. Weshalb Walter an diesem Abend "Walter Schadlos" getauft wurde, bedarf wohl keiner näheren Erläuterung. Wir gönnten es Walter jedoch, zumal er durch unerklärlich hohe Telefonrechnungen erst vor kurzem großen Schaden erlitt. Ob diese Telefonate im Zusammenhang mit dem hinreichend bekannten "Telekom-Skandal" standen, war im nachhinein nicht mehr zu klären.

Am späten Abend bzw. frühen Morgen hätten wir uns dann den Beistand von einem unserer Vereinsärzte gewünscht. Bei Wolfgang zeigten sich deutliche Anzeichen einer Geneverallergie, die ihm die Röte ins Gesicht trieb. Bereits am Morgen hatte sich dieses Rot jedoch in ein gesundes Braun umgewandelt. Da Walter absolut kein Spiel verlieren wollte, wurde die Runde gegen 3:00 Uhr abgebrochen. Walter erklärte uns später das Geheimnis seines Erfolges: Er hatte das Spiel bis zum Schluß nicht verstanden.

Nach einer ruhigen Nacht ließen wir das Auswärtsspiel am nächsten Tag gemütlich ausklingen. Sonntags kamen wir gegen 20:00 Uhr wieder in Aachen an und waren allesamt einer Meinung:

Wir hatten zwei Punkte eingefahren,
die uns mächtigen Auftrieb
für künftige gesellige Aufgaben gegeben haben.

Hierfür gilt vor allen Dingen Walter unser herzlicher Dank.

Herbert Hilgers

Borussia im Spargelrausch

Bei der Borussia wird nicht nur Tischtennis gespielt; auch andere, vielleicht lebenswichtigere Dinge werden betrieben. So zum Beispiel eine Radtour mit Spargelessen oder ein langer Anlauf von ca. 40 km zum Spargelessen.

Jedenfalls startete am 7. Mai um 10.00 Uhr eine Truppe verwegener Radfahrer unter der Leitung von Walter Quadflieg, dem Initiator und Reise/Fahrtleiter, mit 13 weiteren, vorwiegend aus der 6. Mannschaft stammenden Borussen, Ehefrauen und Kindern, ja auch der Nachwuchs nahm seine Chance war und verblüffte durch Ausdauer, Kondition, Fröhlichkeit und guten Hunger.

Die 6. Mannschaft mit Robert und Monika, Herbert und Waltraud mit Daniela und Michael, Walter, Uschi und Wolfgang war verstärkt durch Ernst, Egi und Heidi, Horst und Elisabeth, eine duftige Truppe, die den Kampf mit den

Steigungen-es gab keine-und der Sonne-es gab sehr viel- aufnahm.

Die von Walter ausgesuchte Fahrroute war ein Genuß-rechts Landschaft, links Gegend- und in der Mitte die Radler der Borussia. Selbst Oberbruch-Sur-Lac, die erste Pause, wurde von allen am See in freier Wildbahn genossen. Auch die nächste Station, der Markt von Wassenberg, sollte uns in Erinnerung bleiben. Monika wollte für ein halbgefülltes Bierglas auch nur die Hälfte bezahlen, Egi dachte daran, die "übergroßen" Kaffeetassen an Lilliputaner weiterzugeben und Robert tröstete sich mit diversen Eiseinkäufen.

Am Ende der Fahrt traf die Kolonne wieder in Effeld, dem Ausgangs- und Zielort der gesamten Fahrt, ein. Der Spargelanbau und das Spargelstechen konnte jetzt in natura in Augenschein genommen werden, mit dem Erfolg, daß Walter es in Erwägung zog, Präzisionsspargel herzustellen, Horst seinen Betrieb auf das Lackieren von Spargel in Topfarben umstellen wollte und Elisabeth ihren Garten für den Spargelanbau als geeignet erachtete. Wolfgang und Herbert dachten als gute Beamte daran, den Spargel vorrangig zu essen und die Arbeit des Anbauens und Stechens zu vermeiden.

Und das Essen geschah in ausgiebiger Form im Haus Wilms, den 1. Haus am Platz. Walter weiß, was gut ist.!!!

Gegen 22.00 abends bedauerten alle, daß auch ein solch schöner Tag leider auch ein Ende hat. Aber es gibt ja 1996 ja wieder eine Spargelzeit.

Ein spargelessender Radfahrer oder ein radfahrender Spargeleser.

STECKBRIEF
=====

Name: Dirk Denkmann

Geburtsdatum / Geburtsort: 30.05.1965 in Aachen

Familienstand: verheiratet

Name der Frau / ~~XXXXXXXX~~: Anja

Name und Alter der Kinder: noch keine vorhanden, jedoch in freudiger Erwartung des Ersten!

Beruf: Banker

Hobby: Geburtsvorbereitung

Lieblingssessen / Lieblingsgetränk: Spaghetti / Wasser (braun und mit Schaum)

Traumurlaub: Lanzarote

Seit wann Mitglied bei der Borussia: 1979

Seit wann aktiv beim Tischtennis: 1979

Lieblingssportart: Ping-Pong

Durch wen bist Du zum Tischtennis gekommen: Stefan Harmann (unseren ehemals "Dicken" und jetzt "Schmalen")

Größter sportlicher Erfolg im Tischtennis: Meisterschaft Bezirksklasse 93/94

Was ärgert Dich beim Tischtennis am meisten: seit ca. 3 Jahren nicht mehr gegen Michael Thomas gewonnen zu haben

Was macht Dir beim Tischtennis am meisten Spaß: Helmut Wetten manchmal ziemlich alt aussehen zu lassen

Welche sportlichen Ziele siehst Du für unsere

1. Mannschaft: Aufstieg in die 1. Bundesliga im Jahre 96/97 (95/96 dürfte dies sicherlich Altena sein)

Wen hältst Du für den besten Sportler aller Zeiten:

Jan Ove Waldner

In welcher Sportart möchtest Du zu den besten der Welt gehören:

Tennis auf dem grünen Tisch

Was ist für Dich das wichtigste im Leben: Gesundheit in der Familie und Spaß im Beruf und Freizeit



Volksbank Aachen Süd

„Ein guter Aufschlag ist das halbe Spiel – und eine gute Bank der halbe Sparerfolg. Mit meiner Bank bin ich zufrieden.“



Trierer Straße 741-743
und Marktstraße 18
Telefon (0241) 923010

Im Centrum:
Theaterstraße 63
Telefon (0241) 26282

SCHUMACHER

Karosserie- & Lackierfachbetrieb

Aachen's TOP-Adresse für:

- **Karosserie-Instandsetzung**
- **Unfallschadenbeseitigung**
- **Rahmenrichtbank**
- **Leihwagen**
- **Beschriftungen**
- **Sonderlackierungen**
- **Individuelle Designs**
- **Decor-Design**

52078 Aachen-Brand — Auf der Ell 14

Tel. 0241-52 20 55